

D.Sp.G.
404
(1866)



UB Düsseldorf

+4122 166 01



Zehnter Bericht

beliebig

des

historischen Vereins für den Niederrhein

insbesondere

die alte Erzdiocese Köln

für

1866.

Herausgegeben

von dem

Vorstande des Vereins:

Dr. Mooren. v. Hagens. Dr. Eckerh. Dr. Ennen. Dr. Krebs.

81/3997

D. Sp. J. No 404

8. Sp. 9. 404
2er

Die erste diesjährige General-Versammlung des historischen Vereins für den Niederrhein soll am

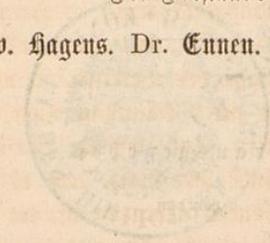
Mittwoch den 5. Juni

zu Köln im Saabellensaal des Gürzenichs abgehalten, Morgens um 11 Uhr begonnen und nach gemeinschaftlichem Essen um 3 Uhr fortgesetzt werden.

Köln, im April 1867.

Der Vorstand:

Dr. Mooren. v. Hagens. Dr. Eunen. Dr. Ekerh. Dr. Krehs.



In Folge der Rüstungen zu dem Kriege des verflohenen Jahres sahen sich fast alle wissenschaftlichen Wandervereine genöthigt, auf ihre Zusammenkünfte zu verzichten und ihre Vorträge und Besprechungen auf günstigere Zeiten zu verschieben: auch der Vorstand des historischen Vereins für den Niederrhein war gezwungen, die auf den 24. Mai nach Neuß ausgeschriebene General-Versammlung auszusetzen. Die Herbst-Versammlung fand am 25. September in Neuß unter lebhafter Betheiligung einer ziemlichen Anzahl rheinischer Geschichtsfreunde Statt. Um 11 Uhr wurde die Versammlung vom stellvertretenden Präsidenten Herrn Appellationsgerichtsrath v. Hagens durch eine kurze Begrüßung der Anwesenden und einen erläuternden Bericht über die augenblickliche Lage des Vereins, so wie über die Bemühungen des Vorstandes zur Gewinnung einer größeren Anzahl von Mitgliedern, eröffnet. Aus diesem Vortrage erfuhr die Versammlung die erfreuliche Thatsache, daß es der unverdroffenen Thätigkeit des Vorstandes gelungen ist, im Laufe dieses für wissenschaftliche Bestrebungen so überaus ungünstigen Jahres mehr als hundert neue Mitglieder zu gewinnen. Die wissenschaftlichen Vorträge eröffnete Herr Stadtrechtsmeister Stadler aus Neuß mit einem Berichte über das 1793 nach Weddinghausen geflüchtete Archiv des freiadeligen Damenstiftes zu Neuß. Stadler lebt der festen Hoffnung, daß die wichtigsten Reste dieses Archivs über kurz oder lang durch irgend einen günstigen Zufall aus ihrer Verborgenheit werden herausgezogen werden. Ein anderer Vortrag des Herrn Stadler bezog sich auf die Forma-

litäten, welche beobachtet werden mußten, so oft ein kölnner Erzbischof in der Stadt Neuß die Huldigung entgegen nahm. Herr Oberst v. Schaumburg aus Düsseldorf übergab der Versammlung eine von ihm verfaßte Monographie über den General Wilhelm von Calcum zu Bohausen; er knüpfte hieran einige interessante Züge aus dem Leben dieses einbeinigen Haudegens aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. Herr Präsident Dr. Mooren, der zwischenzeitlich eingetreten war, erstattete darauf Bericht über ein höchst kostbares evangelistarium aus dem 9. Jahrhundert, welches aus dem Stifte zu Xanten herrührt, im Jahre 1829 von Mone zu Maestricht entdeckt, von der belgischen Regierung angekauft und der königlichen Bibliothek zu Brüssel einverleibt wurde. Die Sitzung, die um 1 Uhr durch ein gemeinschaftliches Mittagessen unterbrochen worden, wurde um 3 Uhr fortgesetzt. Zuerst hielt Herr Präsident Dr. Mooren einen Vortrag über den in westfälischen Urkunden vorkommenden Beghinen- und Bubenkönig; er wies nach, daß der Bubenkönig ein erzbischöflicher Lehnsmann war, der vornehmlich auf Jahrmärkten die Aufsicht über das dahin zusammenströmende schlechte Gesindel beiderlei Geschlechtes führte und den privilegierten Beutelschneidern gegen eine bestimmte Abgabe die Erlaubniß zur Betreibung ihres Gewerbes erteilte. Falsches Spiel und Beutelschneiderei war erlaubt; nur durfte derjenige, der solches Gewerbe betrieb, sich nicht auf frischer That ertappen lassen. Herr Dr. Ennen aus Köln knüpfte hieran einige Bemerkungen über das Amt des Bubenkönigs in der Stadt Köln. Hierauf hielt Herr v. Hagens einen längeren Vortrag über die politische und gesellschaftliche Geschichte der Juden von der Zerstörung Jerusalems bis zu unseren Tagen. Herr Director Dr. Rein aus Crefeld knüpfte daran einige Erörterungen über die Stellung der Juden unter den Römern und über die Wahrscheinlichkeit, daß Juden es gewesen sind, die, folgend den Spuren phönizischer Kaufleute, schon in sehr frühen Zeiten Handel nach England, Skandinavien und den Ostsee-Provinzen geführt haben. In diesen Erörterungen kam Herr Dr. Rein auf einen interessanten bei Crefeld gemachten Münzfund zu

sprechen, und er zeigte einige höchst merkwürdige Bronzen vor, die in der City zu London ausgegraben worden. An der Discussion über die Bedeutung dieser Gegenstände theilten sich namentlich die Herren v. Schaumburg, Dr. Ennen und Professor Mohr aus Köln.

Was die geschäftlichen Gegenstände betrifft, die auf der General-Versammlung verhandelt wurden, so möge darüber Folgendes hier eine Stelle finden. Wie bereits im Eingange des Berichtes über die Herbstversammlung gemeldet worden, hatte der Vorstand die Frühlings-Versammlung nicht abgehalten; er war dazu nicht allein durch die ungünstigen Zeitverhältnisse überhaupt bestimmt worden, sondern auch ganz besonders noch durch die Verkehrstörungen, die am Rheine allenthalben herrschten: die Eisenbahnen wurden zu Truppen-Transporten benützt, manche Eisenbahnzüge fielen für das Publicum ganz aus, für andere wechselte die Abgangszeit, ohne daß das Publicum bei Zeiten Kenntniß davon erhielt. Angesichts dieser Thatfachen glaubte der Vorstand im Interesse der Vereinsache zu handeln, wenn er die General-Versammlung im Frühling aussetzte. Die Herbstversammlung würdigte den Schritt des Vorstandes vollkommen und ertheilte bereitwillig die nachgesuchte Indemnität.

Beim Beginne des verflossenen Jahres 1866 hatte der Vorstand beschlossen, zur Anwerbung neuer Mitglieder ein Circular an solche Männer zu senden, die sich für die Sache unseres Vereins interessiren, dieselbe aber zu wenig kennen. Die Ausführung dieses Beschlusses war von glänzendem Erfolge gekrönt, indem in Folge der besonderen Einladung zum Beitritte über hundert neue Mitglieder gewonnen wurden. Der Druck so wie die Versendung des Circulars hat zwar nicht unbedeutende Kosten verursacht, indes dürften dieselben doch reichlich aufgewogen werden durch den großen Zuwachs an neuen Mitgliedern so wie vor Allem durch die Verbreitung und Förderung, welche die Vereinsache dadurch erhalten hat. Die General-Versammlung erkannte auch diesen Schritt des Vorstandes einstimmig als sehr zweckmäßig und ersprießlich an und erklärte die Ausgaben für gerechtfertigt.

Ein anderer Punct war die Ernennung neuer Ehrenmitglieder. Seit dem Jahre 1857 sind solche nicht mehr ernannt worden, und scheint es nunmehr, zumal da zwei der bisherigen sechs Ehrenmitglieder, Bibliothecar Dr. Friedrich Böhmer in Frankfurt am Main und Stadt-Secretär Dr. Fuchs in Köln, seitdem gestorben sind, an der Zeit zu sein, wieder neue Ehrenmitglieder zu ernennen. Die General-Versammlung schloß sich, wie in den beiden vorher erwähnten, so auch in dieser Angelegenheit dem Vorstande an, vertagte aber, ebenfalls auf den Vorschlag des Vorstandes, die Personenwahl bis zur nächsten Sitzung, um bis dahin den Mitgliedern zu ermöglichen, desfallsige Vorschläge zu machen.

Da nach §. 23 der Statuten jedes Mitglied das Recht auf ein Aufnahme-Diplom hat, die vor etwa zehn Jahren angefertigten Diplome aber schon seit einiger Zeit beiegegangen sind, so stellte der Vorstand den Antrag, ein neues Diplom machen zu lassen. Indem die General-Versammlung auch diesen Antrag zum Beschlusse erhob, überließ sie die Ausführung desselben ganz dem Vorstande. — Hinsichtlich des Betrages, den die Mitglieder des Vereins für die Hefte der „Annalen“ zu zahlen haben, wurde die Frage erörtert, ob nunmehr derselbe herabgesetzt, resp. ob die Annalen den Mitgliedern ganz unentgeltlich geliefert werden könnten, da es bekanntlich im §. 21 der Statuten heißt: „Sobald der Verein die Mittel besitzt, werden sämtliche Veröffentlichungen unentgeltlich geliefert.“ Es wurde indeß, ohne Widerspruch zu finden, geltend gemacht, daß der Jahresbeitrag (Ein Thaler) so niedrig gestellt sei, wie in keinem anderen ähnlichen Vereine; daß andere Vereine besondere Zuschüsse aus der Staatscasse oder aus anderen Quellen bezögen, um die Ausgaben zu decken; daß jedes Mitglied das Heft ohne Rücksicht auf dessen größeren oder geringeren Umfang bereits zu einem so niedrigen Preise (7½ Sgr.) erhalte, daß derselbe kaum der Rede werth sei. Aus diesen und anderen Gründen wurde einstimmig beschlossen, den bisherigen Preis für jedes Heft beizubehalten.

Zum Schlusse sei noch mitgetheilt, daß die General-Vers-

sammlung zur Prüfung der Rechnung dieselben Mitglieder ernannte, die früher diese Function versahen, nämlich aus dem Vorstande die Herren Appellationsgerichts-rath v. Hagens und Stadtarchivar Dr. Ennen, aus den Vereins-Mitgliedern die Herren Geheimen Regierungsrath Tauwel, Staats-Procurator Flierdl, und daß sie als Ort und Zeit für die nächste General-Versammlung Köln, Mittwoch den 5. Juni 1867, Morgens 11 Uhr festsetzte. Letztere Mittheilung kann jetzt dahin bestimmt werden, daß das Stadtverordneten-Collegium in seiner Sitzung vom 16. April 1867 sich auf das Gesuch des Vorstandes bereit erklärt hat, dem Vereine den Saal im Gürzenich für die Abhaltung der nächsten General-Versammlung zu überlassen.

Seit December 1865 bis zum Abschlusse (Mitte April 1867) des gegenwärtigen Verzeichnisses der Mitglieder, welches unten folgen wird, sind aus dem Vereine ausgeschieden 37 Mitglieder, unter diesen 13 durch den Tod. Die verstorbenen Mitglieder sind: Kaufmann Viernich in Düren † 6. Februar 1866; Pfarrer Driesen in Hüls † 15. März 1866, Steuereinnehmer Lülksdorff in Revelaer † 17. März 1866, Dechant Schlebusch in Junkersdorff † 22. März 1866, Pfarrer Brocker in Nieukerk † 5. April 1866, Medicinalrath Dr. Wurzer in Bonn † 9. Mai 1866, Dom-Capitular und Pfarrer Schaffrath in Köln † 12. Sept. 1866, Conservator Rambour in Köln † 2. October 1866, Pfarrer Dardenne in Arvath † 19. Nov. 1866, Bürgermeister Clemens Mooren in Dedt † 20. Nov. 1866, Landgerichts-Referendar Aschenbroich † 5. Januar 1867, Bibliothecar und Archivar der Stadt Aachen Laurent † 24. Januar 1867 und Beigeordneter Franz Kauerz in Kempen † 20. Februar 1867. So weit der Vorstand über die Verstorbenen biographische Nachrichten erhalten, läßt er dieselben in Nachstehendem folgen.

Johann Anton Rambour.

Rambour wurde zu Trier im Jahre 1790 geboren. Seine Großeltern stammten aus Savoyen, und dieser Umstand trug nicht wenig dazu bei, daß schon früh sein Blick sich nach dem

Lande hinrichtete, von dessen Lieblichkeit und hohen Kunstschöpfungen in dem empfänglichen Knaben die lebhaftesten Vorstellungen geweckt wurden. Anlagen und Neigungen deuteten bei Rambour schon in frühester Jugend darauf hin, daß die Malerkunst sein Lebensberuf sei. Es gehörte Muth und Entschlossenheit dazu, in jenen wilden, kriegerischen Zeiten sich für einen Beruf zu entscheiden, der nur in den Tagen des Friedens Lorbeeren verheißt und auch dann noch so viele getäuschte Hoffnungen in sich birgt. Rambour's Eltern gaben den Bitten des kleinen Zeichners nach, und in Trier selbst ließen sie ihm von einem dortigen Zeichenlehrer den ersten künstlerischen Unterricht ertheilen. Als 13jähriger Knabe kam er nach Florenville in den Ardennen zu dem im luxemburger Lande einen hohen künstlerischen Ruf genießenden Klosterbruder Abraham, der ihm den ersten Unterricht im Malen ertheilte. Wie bescheiden auch die Fortschritte waren, die er in dieser abgelegenen Waldgegend unter Leitung des frommen Klosterbruders machte, so bewahrte er doch stets ein dankbares Andenken an den Mann, der ihm die erste Anregung zur Behandlung kirchlicher und religiöser Gegenstände gegeben hat. Nach dreijährigem Aufenthalte in Florenville begab er sich 1807 nach Paris, um sich im Atelier des weltberühmten Malers David in seiner Kunst weiter auszubilden. Der Empfang bei dem großen Meister war für den anspruchslosen Kunstschüler frostig und niederschlagend; David schien geringes Vertrauen darein zu setzen, daß der Schüler des ardenner Mönchs zum Maler geboren sei. Erst nach scharfem Examen entschloß er sich, dem jungen Künstler die Erlaubniß zum Eintritte in sein Atelier zu ertheilen. Hier saß er an der Seite von jungen aufstrebenden Talenten, von denen einzelne, wie Horace Vernet, später die ganze civilisirte Welt mit dem Ruhme ihres Namens erfüllten. David erkannte gar bald das große Talent in dem jungen Rambour, und auf mannigfache Weise zeichnete er ihn als einen seiner liebsten Schüler aus. Der Entwicklung seines Talentes kam es gut zu Statten, daß gerade damals die namhaftesten Kunstwerke aus allen von den Napoleonischen Waffen unterjochten Ländern nach Paris zu-

fammengebracht wurden; an dieser großartigen Sammlung der besten Kunstwerke der größten Meister aus allen Kunst-Epochen fand der strebsame Rambour die besten Mittel zur Entwicklung seines künstlerischen Talentes, sie weckte aber auch Zweifel in ihm, ob er jemals im Stande sein werde, selbständig erdachte Kunstwerke zu schaffen, die sich würdig diesen hervorragenden Meisterwerken anreihen würden. Je mehr er diese Meisterwerke studirte, desto tiefer sank sein Selbstvertrauen; seine angeborene Bescheidenheit sagte ihm, daß er seinen eigentlichen Lebensberuf nur dann erfüllen würde, wenn er durch treue Nachbildung alter Meisterwerke die Kunst und die Kunststudien nach Möglichkeit zu fördern sich bemühe. Dieser Gedanke verließ ihn nicht, auch als er 1812 nach Triet zurückgekehrt war. Wenn er auch hier während eines dreijährigen Verweilens manche tüchtige, anerkennungswerthe Arbeiten lieferte, so vermochte er es doch nicht, sich zu dem Selbstvertrauen aufzuschwingen, ohne welches kein Künstler Großes zu leisten im Stande ist. Ein Werk dieser Zeit, dessen er in späteren Jahren noch mit besonderer Vorliebe Erwähnung that, war die idyllische Ausschmückung eines Landhauses in einem kleinen Orte an der Mosel; noch in den letzten Jahren waren die Darstellungen in dem jetzt zur Kumpelkammer degradirten Speisesaale zu sehen. Im Jahre 1815 begab er sich nach München, wo er bei einem zweijährigen Aufenthalte mit verschiedenen namhaften Künstlern, namentlich mit Senefelder und den Brüdern Eberhard in freundschaftliche Verbindung trat. Von München begab er sich 1817 in Begleitung des Kupferstechers Ameler nach Italien, und hier entschloß er sich, in einem achtenswerthen Act der Resignation, durch den Umgang mit Cornelius, Veit, Overbeck u. A. ange-regt, mit seiner ganzen künstlerischen Vergangenheit zu brechen, das Feld selbständiger freier Schöpfungen zu verlassen und in einer umfassenden Folge von Aquarell-Abbildungen die Entwicklungsgeschichte der italienischen Malerei vom vierten Jahrhundert bis ins sechzehnte darzustellen. Keine Zeit dauerte ihn, keine Plackerei verdroß ihn, kein Aufwand war ihm zu groß; nicht Müdigkeit, Staub, Frost und Hitze in Kirchen und Pa-

lästen, Klöstern und Gerichtsstuben, in staubigen Winkeln und moderigen Kammern, in heiteren Sälen und graufigen Todengrüften, an der Landstraße und in unwegsamen Gegenden, in sicherer Städten und in bedrohlichen Raubnestern hielten ihn zurück, und eine von den gründlichsten Kunsttrichtern bewunderte Technik wußte mit dem einfachen Mittel der Wasserfarbe so überraschend zu schalten, daß mit den Grundzügen des Stils und Colorits zugleich der eigenthümliche Ton der Mosaik, des Tempera- und Oelgemäldes, der Freske, der Teppichweberei, ja, selbst des halb Verwischten, Verwitterten, je nach der Gattung und dem Zustande des Originals wie durch Zauber wiedergegeben ist, und man bald in den uralten Räumen ernster Basiliken, bald in den mächtigen dämmernden Hallen gothischer Cathedralen, bald in heiteren Palästen zu wandeln, die spezifische Atmosphäre dieser Locale in der Erinnerung wieder zu spüren glaubt. Nachdem sich Rambour acht Jahre lang mit dieser mühevollen Arbeit beschäftigt hatte, kehrte er auf einige Jahre nach Deutschland zurück: ein Jahr verweilte er in Trier und fünf Jahre in München. Es trieb ihn, das unterbrochene großartige Werk wieder aufzunehmen, und zu diesem Zwecke wandte er sich 1831 wieder nach Italien. Jetzt verweilte er volle eilf Jahre daselbst, und als er 1842 nach seiner Vaterstadt zurückkam, befand er sich im Besitze einer äußerst werthvollen Sammlung von Copieen, durch die sich ein treues und ziemlich vollständiges Bild der ganzen Entwicklung der italienischen Kunst bis zu ihrer höchsten Blüthe vermittelte. Mit besonderer Vorliebe hatte er die Copieen der Wandgemälde in der herrlichen Kirche des h. Franciscus zu Assisi behandelt, wo die ganze mythische Gluth mittelalterlicher Andacht sich zusammenbrängte; längere Zeit beschäftigte ihn die Nachbildung der herrlichen Schöpfungen eines neuen Lebens in der italienischen Malerei, welche sich in dieser prachtvollen, über dem Grabe des h. Franciscus sich erhebenden Doppelfirche befinden. Während seines Aufenthaltes zu Assisi gewann der bei den Kloster-Conventualen unter dem Namen Fra Antonio bekannte Rambour sich die Zuneigung der Mönche in so hohem Grade, daß dieselben ihm

bei seinem Abschiede ein kostbares von Cimabue gemaltes Vortragskreuz zum Geschenke machten. Mit nicht weniger Liebe als die Wandgemälde von Assisi hat Rambour die bis dahin noch zu wenig gekannte sienesischen Schule behandelt. Eine hervorragende Stelle unter den Rambour'schen Copieen nimmt die im Dome zu Orvieto befindliche Auferstehung der Todten des merkwürdigen Vorläufers des Michel Angelo, Luca Signorelli, ein. Von Raphael, der in Deutschland fast nur als Künstler des weiblichen Ideals, als Maler der mildesten Grazie bekannt ist, hat Rambour mit Meisterhand eine Reihe von Werken wiedergegeben, worin sich nicht bloß der sanfte, sondern auch der starke Raphael ausspricht. Die meisten dieser herrlichen Aquarell-Copieen, 248 Stück, sind dadurch, daß sie durch König Friedrich Wilhelm IV. und die rheinischen Landstände um den Preis von 10,000 Thln. für die düsseldorfer Akademie erworben wurden, Gemeingut geworden: diese Zeichnungen bilden hier einen bequemen und anschaulichen Leitfaden zum Studium der italienischen Kunst.

Bei seinen mannigfachen Kreuz- und Querzügen durch ganz Italien hatte Rambour vielfache Gelegenheit, Werke der verschiedensten italienischen Meister für mäßige Preise anzukaufen; er benutzte diese Gelegenheit und brachte so eine Sammlung von 300 mehr oder weniger werthvollen italienischen Gemälden aus den verschiedenen Epochen der italienischen Kunst zusammen, die diesseit der Alpen vergeblich ihres Gleichen sucht. Vor einigen Jahren hat Rambour den Katalog dieser Collection im Druck erscheinen lassen, und es zeugt dieses Werkchen einestheils von seinem tiefen Verständnisse der italienischen Kunst, anderntheils von seiner Befähigung, eine große Gemäldegalerie nach den strengsten Anforderungen der Kritik zu katalogisiren. Die dauernde Freundschaft, in welcher Männer wie Cornelius, Weit, Overbeck, Gey, Niebuhr, Ritter Bunsen u. a. unserem Rambour zugethan blieben, geben Zeugniß von dem hohen Werthe und dem edlen Charakter, den sie an dem bescheidenen Künstler schätzen gelernt hatten. Auf solche Würdigung gab Rambour mehr, als wenn ihm Titel und Orden verliehen worden wären.

Rambour hatte sich nach seiner Rückkehr in Trier eben auf die Bearbeitung des aus Italien mitgebrachten Materials vorbereitet, als der Ruf an ihn erging, die Stelle des Conservators am stadtkölnischen Museum zu übernehmen. An dieser Stelle bedurfte man eines Mannes, der Lust und Fähigkeit besaß, der Wallraf'schen Sammlung für Zwecke der Kunst und Bildung diejenige Bedeutung zu geben, zu welcher der edle Geschenkgeber die Früchte seiner Mühen und Entbehrung hatte erhoben wissen wollen. Man nahm drei tüchtige Künstler ins Auge: Rambour, Mügge und Kiederich. Daß bei dieser Wahl nur ein ausübender Künstler in Betracht kommen könne, darüber herrschte von vorn herein allseitige Uebereinstimmung. Die Empfehlung Schadow's trug nicht das Wenigste dazu bei, daß die Wahl auf Rambour fiel. Im November 1843 trat dieser seine neue Stelle an. In dem Wirrsal von Gemälden und anderen Kunstgegenständen und Antiquitäten der mannigfachsten Art hatte der neue Conservator die Hände übervoll. Rambour hielt dafür, daß es seine erste Aufgabe sei, dafür zu sorgen, daß die schadhafsten und einer völligen Vernichtung entgegengehenden altkölnischen Bilder nach anerkannt richtigen Principien restaurirt und vor dem Untergange bewahrt würden. Bei den werthvollsten Bildern unterzog er sich dieser mühevollen Arbeit selbst mit sachkundiger Hand; bei minder werthvollen ließ er die Restauration durch bewährte Sachverständige unter seiner speciellen Anleitung und Aufsicht vornehmen. Manches schätzenswerthe Kunstwerk der altkölnischen Schule, das ohne Rambour dem sicheren Verderben anheimgefallen wäre, wurde gerettet und prangt jetzt unter den Zierden des Museums. Diese Seite der mühevollen Thätigkeit des verstorbenen Conservators muß allen denjenigen gegenüber, welche Rambour's hohe Verdienste um das Museum nicht anerkennen wollen, besonders betont werden. Ein anderes nicht zu unterschätzendes Verdienst des Conservators Rambour besteht darin, daß er nach Art seiner italienischen Copieen alte Wandgemälde in einzelnen Kirchen der Stadt oder Umgegend für das Museum nachbildete und so für die Kunstgeschichte rettete. Es sind dies namentlich die Darstellungen im

Gewölbe des Capitelsaales der Abteikirche zu Braunweiler, die früher über den Chorstühlen im Domchor befindlichen Figuren Maria's, Petrus', Sylvester's und der h. drei Könige, dann die Bilder in der Krypta von St. Gereon und ein Wandgemälde in der Minoritenkirche. Die Taufcapelle in St. Gereon ist größtentheils durch Rambour' Meisterhand in solcher Weise restaurirt worden, daß sie die gerechte Bewunderung aller kunstverständigen Beschauer erregt. Andere größere Arbeiten, die Rambour mit Zustimmung der städtischen Verwaltung ausgeführt hat, sind die Cartons zu den Wandteppichen im Domchor und die prachtvollen Initialen, mit denen die vier Pergamentblätter der Adresse verziert worden, die im Jahre 1848 bei Gelegenheit der sechsten Säcularfeier des Dombaues an den Papst geschickt wurde. Wenn Rambour für die römische Abtheilung des Museums weiter kein Verdienst hätte als dasjenige, das er sich durch die Ergänzung des großen Mosaikbodens erworben hat, so würde man schon deswegen erklären müssen, die antiquarische Sammlung sei dem Conservator zu großem Danke verpflichtet. Was des Conservators weitere Thätigkeit für das Museum betrifft, so waren seine meisten Arbeiten der Art, daß sie sich der Kenntniß und Aufmerksamkeit des Publicums entziehen; nur so viel kann gesagt werden, daß er als höchst gewissenhafter Mann seine Zeit und Fähigkeit dem ihm anvertrauten Institute nutzbar machte. An eine systematische definitive Ordnung und Aufstellung sämtlicher Kunstgegenstände wollte er erst gehen, wenn ein fort und fort in Aussicht gestelltes neues Museum werde erbaut sein. Einen raisonnirenden Katalog der Gemälde nahm er zwar unter die Hand, kam aber nicht ganz damit zu Ende. Andere Arbeiten, die dem Namen Rambour' einen hervorragenden Platz in der Kunstgeschichte sichern, sind die Durchzeichnungen von einzelnen Theilen alter Malereien und Collectionen aus seinen kostbaren Mappen und die Abbildungen von 30 Marienbildern, die er durch Steindruck hat vervielfältigen lassen. Eine originelle Gabe für alle diejenigen, welche Interesse am h. Lande haben, bilden die in zwei Bändchen herausgegebenen Skizzen, die er auf seiner noch in einem Alter von fast 60 Jahren angetretenen Reise

nach Palästina aufgenommen hat. Ein Neubau für das Museum ließ lange auf sich warten; inzwischen gewöhnte sich Rambour so sehr an die alten düsteren Räume, daß es ihm später, als endlich durch die Hochherzigkeit eines edlen Mitbürgers ein prachtvolles neues Museum errichtet worden, sehr schwer wurde, sich in den neuen lichten Räumen zurecht zu finden. Rambour war alt geworden, und es fehlte ihm somit an der Gelenkigkeit und Beweglichkeit des Geistes, womit die Jugend sich so rasch an neue Räume und Verhältnisse gewöhnt. Allmählich ging es aber doch, und er befreundete sich langsam mit den neuen Einrichtungen und lebte bis zu seinem Tode der treuen Erfüllung seiner Pflichten mit derselben Freude und Heiterkeit, wie er es früher in den Räumen des alten köln'schen Hofes gethan.

Rambour war ein Muster von Pflichttreue, Gewissenhaftigkeit, Sittenreinheit und wahrer Frömmigkeit; seinem Herzen fehlte jedes Arg, und darum hatte er in der Auffassung der meisten Verhältnisse eine gewisse Naivetät und Kindlichkeit, die manchem Weltmenschen auffällig erschien; sein Auftreten war anspruchslos, einfach, schlicht und bescheiden; in geselligen Kreisen war er schweigsam und zurückhaltend; sein Urtheil war durchgehend mild, aber treffend, selten sarkastisch und beißend; nur in engeren Circeln ließ er sich mitunter bestimmen, Einzelnes aus seinen vielen Erlebnissen zu erzählen. Bis an seinen Tod bewahrte er einen heiteren, mitunter von schuldbloser Schalkhaftigkeit gewürzten Humor. Ein leichter Schlaganfall, der ihn im Jahre 1865 traf, erinnerte ihn daran, daß seine Tage gezählt seien. Er that Schritte, um seine kostbare Sammlung vor dem Schicksal der Zersplitterung zu bewahren; doch noch waren die bezüglichen Unterhandlungen nicht bis zum erwünschten Ziele geführt, als der Tod ihn am 2. October 1866 ereilte.

Dr. Eppen.

Franz Clemens Caspar Theodor Mooren erblickte das Tageslicht am 5. Januar 1799 zu Horst, einem Dorfe unweit der Maas in Holländisch-Limburg, damals noch zum preussischen Gelderland gehörend, wo sein Vater Johann

Joseph Lambert Mooren, beider Rechte Licentiat von der ehemaligen kölnner Universität, Landdroffart, später nach der französischen Occupation, Präsident der Municipalität des Cantons, zugleich Departementalrath für das Noer-Departement war. Früh verwittwet zog seine Mutter Elisabeth Emans mit ihren Kindern nach ihrem Geburtsort Kempen zurück. Nachdem der Hingeshiedene hier die Ortsschule und die damalige Ecole secondaire besucht und seine Studien beendet hatte, bildete er sich in einem der ersten Handlungshäuser von Venlo für das kaufmännische Fach aus. Häufige Reisen nach den Niederlanden, Großbritannien und Süddeutschland verschafften ihm schon früh einen reichen Schatz der mannigfachen Kenntnisse. Nachdem er nun noch eine Zeit lang auf der s'Heerenberg'schen Mentei der Fürsten von Hohenzollern zu Ulft im holländischen Gelderland beschäftigt gewesen war, wo manches, herrschaftliche und bäuerliche Verhältnisse betreffend, zu seiner Kenntniß gelangte, was uns hier zu Lande Gottlob! fremd und unbekannt bleibt, verehelichte er sich am 4. Sept. 1827 mit Katharina Gertrud van de Bruck zu Dedt bei Kempen, wo seine Vorfahren mütterlicher Seits, indem Kempen und Dedt vor Zeiten in vielen Beziehungen nur einen kurkölnischen Amtsbezirk bildeten, verschiedene Gerichts- und Verwaltungsämter bekleidet hatten. In dieser seiner neuen Heimath wurde er im Jahre 1839 von der königlichen Regierung mit dem Bürgermeisteramte betraut, und es sind viele gemeinnützige und segensreiche Einrichtungen seiner unausgesetzten Sorgfalt für das öffentliche Wohl zu danken. Besonders lebhaften Antheil nahm er an dem Zustandekommen und der gedeihlichen Entwicklung der Miersmelioration. Wie er stets bemüht war, echten Bürgerfinn und gegenseitiges Wohlwollen bei den Gemeindegliedern zu pflegen, so ging er selbst ihnen in allen Stücken mit einem guten Beispiele voran. Für die vaterländische Geschichtsforschung, insbesondere die der Localgeschichte seiner Gemeinde bekundete er ein warmes Interesse. Ueber dieselbe hat er unter der Rubrik „Geschichtliches über Dedt und Umgegend“ im Jahrgange 1846 des Kempener Kreisblattes manches Belehrende und Ansprechende veröffentlicht.

Er war eins der ersten Mitglieder unseres historischen Vereins. Nachdem er im Jahre 1860 seine Stelle als Bürgermeister niedergelegt hatte, lebte er in stiller Zurückgezogenheit. Eine von ihm in seinen Mußestunden unternommene größere Arbeit: „Geschichte des ehemaligen kurkölnischen Amtes Dedi“, ist leider bis jetzt unvollendet geblieben. Der Berewigte war in jeder Beziehung ausgezeichnet durch Biederkeit des Charakters und Edel-muth des Herzens. Drei erwachsene Kinder und seine treue Gattin sah er vor sich ins Grab sinken. Endlich wurde er am Abende seines Lebens von einer sich fortwährend verschlimmern- den Seheförung befallen. In musterhafter Geduld ertrug er die Fügungen der göttlichen Vorsehung. Am 20. Nov. 1866 unerwartet von einem tödtlichen Schlaganfälle getroffen, hauchte er in den Armen seines jüngsten Sohnes seinen edlen Geist aus.

Peter Dardenne

wurde am 1. December 1810 zu Aachen geboren, trat nach Vollendung der Vorbereitungsstudien 1835 in den Priesterstand und fungirte zuerst als Caplan an der Martins-Pfarrkirche zu Bonn, dann als Pfarrer zu Kliesteden. Dort erwarb er sich durch seine Bemühungen um die Erbauung und Ausschmückung einer neuen Pfarrkirche so sehr die Zufriedenheit seiner geistlichen Behörde, daß ihm 1852 die weit bedeutendere Pfarre zu An-rath anvertraut wurde, wo er am 19. November 1866 starb. Der Berewigte erlangte den Ruf eines braven Priesters, eines tüchtigen Pfarrers und eines warmen Freundes der Wissen-schaften, namentlich der Provincial-Geschichte; als langjähriges Mitglied unseres Vereins war er ein regelmäßiger und gern gesehener Besucher der General-Versammlungen, bei denen er an den Berathungen über das Wohl des Vereins mit Interesse und Erfolg sich zu betheiligen pflegte.

Verzeichniß der Mitglieder.

(Die Herren, deren Namen in diesem Verzeichniß, welches Mitte April 1867 abgeschlossen worden ist, nicht stehen, sind seit Ausgabe des letzten Berichtes ausgeschieden; dreizehn von diesen [vgl. S. 7] sind gestorben.)

A. Ehrenmitglieder.

- Lehrein, Professor und Seminar-Director in Montabaur.
Dr. von Lancizolle, Geheimer Archivrath, Director der Staatsarchive a. D. und Professor der Rechte in Berlin.
Dr. von Olfers, General-Director der königl. Museen, Wirklicher Geheimer Rath, Excellenz in Berlin.
Dr. Seiberß, Justizrath in Arnberg.

B. Vorstand.

- Präsident: Dr. Mooren, Pfarrer in Wachtendonk.
Vice-Präsident: von Hagens, Appellationsgerichtsrath in Köln.
Secretär: Dr. Eckertz, Gymnasial-Oberlehrer in Köln.
Archivar: Dr. Ennen, Stadtarchivar in Köln.
Schatzmeister: Dr. Krebs in Köln (Fettenthemmen 11).

C. Gewählte Mitglieder der wissenschaftlichen Commission.

- Dr. Ennen, Stadtarchivar in Köln.
Fischbach, Friedensrichter in Bensberg.
Dr. Hüffer, Professor an der Universität zu Bonn.

D. Mitglieder.

- Achterfeldt, Pfarrer in Anholt.
Kerffen, van, Notar in Goch.

Ahlbach, Pfarrer in Bürrig bei Dpladen.
Ahrweiler, Justizrath und Notar in Neuß.
Altgelt, Geh. Regierungs- und Schulrath a. D. in Düsseldorf.
Arenz, Director der Handels-Akademie in Prag.
Arndts, Justizrath in Wesel.
Arnß, Dr. Wilhelm, Arzt in Cleve.
Aulike, Kreisgerichtsrath in Recklinghausen.
Aumüller, Dr., Pfarrer in Birk bei Siegburg.
Ausz'm Weerth, Dr., Professor in Kessenich bei Bonn.

Bachem, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer in Köln.
Bahlmann, Caplan in Hüls.
Bartelheim, Pfarrer in Köln.
Bartels, Pfarrer in Hüls.
Bartels, Rentner in Berg und Thal bei Cleve.
Baudri, Stadtrath, Maler in Köln.
Bauer, Pfarrer und Schulpfleger in Been bei Xanten.
Bauerband, Dr., Geh. Justizrath und Professor an der Universität zu Bonn.
Baur, Dr., Großherzoglich Hessischer Archiv-Director in Darmstadt.
Bausch, Pfarrer in Dottel bei Steinfeld.
Bayer, Regierungs-Secretär in Aachen.
Bayerle, Pfarrer in Benrath.
Becker, Caplan in Wachtendonk.
Becker, Staatsprocurator in Aachen.
Becker, Pfarrer in Radevormwald.
Beckerath, Hermann von, Commercierrath in Grefeld.
Bendemann, Director der Kunst-Akademie in Düsseldorf.
Bendermacher, Notar in Boppard.
Berrisch, Oberpfarrer in Brühl.
Berten, Pfarrer in Sevelen bei Geldern.
Bethmann-Hollweg, Dr. von, Staats-Minister a. D., Excellenz, auf Schloß Rheineck bei Niederbreisig.
Biermann, Caplan in Wanfum.
Binz, Dr., Privatdocent an der Universität zu Bonn.

- Blin, Bürgermeister in Mülheim a. Rh.
Block, Notar in Gillesheim.
Bloem I., Advocat-Anwalt in Düsseldorf.
Blumberg, Notar in Wald bei Solingen.
Bock, Dr., Ehren-Stiftsherr in Aachen.
Bock, Pfarrer und Schul-Inspector in Hamm bei Düsseldorf.
Bock, Dr., Professor an der Universität zu Freiburg i. B.
Boes, Pfarrer in Kempen.
Bohle, Dr., Gymnasial-Oberlehrer in Münster.
Bonnes, Präses in Gaesdonk bei Goch.
Bostmann, Dr., Weihbischof in Münster.
Boskamp, Pfarrer und Schulpfeger in Altenkirchen.
Bouterwek, Professor Dr., Gymnasial-Director in Elberfeld.
Braem, Pfarrer in Iffelburg bei Rees.
Braubach, Dr., Arzt in Köln.
Breuer, Dr., Pfarrer in Sinnick bei Düren.
Briesen, von, Landrath in Merzig.
Brokelmann, Domcapitular und Pfarrer in Xanten.
Brockhoff, Caplan in Essen.
Brockmann, Heinrich, Dekonom in Winnekendonk bei Geldern.
Broix, Dr., Domcapitular in Köln.
Bröring, Pfarrer in Dorsten.
Bruckes, Caplan in Hüls.
Burger, Pfarrer in Kreuzweingarten bei Guskirchen.
Buzon, Pfarrer in Mündelheim.
Bunz, Gutsbesitzer und Geometer in Nieuwerk bei Geldern.
Cammann, Pfarrer in Wanfum bei Wachtendonk.
Capellmann, Pfarrer in Füssenich bei Düren.
Carlier, F., in Casselerfeld bei Duisburg.
Carnap, von, Oberbürgermeister a. D. in Düsseldorf.
Casaretto, F. J., Kaufmann in Grefeld.
Chargé, Dr., Schul-Inspector in Köln.
de Claer, Kammergerichts-Auskultator in Bonn.
Clasen, Pfarrer in Königswinter.

- Clasen, Bürgermeister in Rheinberg.
Claessen, Landrath in Erkelenz.
Claessen-Senden, Ober-Postcommissar in Aachen.
Clavé von Bouhaben, Rentner in Köln.
Clombeek, Landgerichtsrath a. D. in Wachtendonk.
Cohen, Fritz, Buchhändler in Bonn.
Commer, Professor und Musik-Director in Berlin.
Compes, Justizrath, Advocat-Anwalt in Köln.
Compes, Caplan in Aachen.
Conrads, Dr., Gymnasial-Oberlehrer in Trier.
Coppentrath, Pfarrer in Millingen bei Nees.
Cornelius, Dr., Professor an der Universität zu München.
Cornely, von, Oberst, auf Haus Rode in Herzogenrath.
Cornely, Notar in Treis an der Mosel.
Courtth, August, Assessor in Düsseldorf.
Cramer, Notar in Waldbröl.
Creelius, Dr., Gymnasial-Oberlehrer in Elberfeld.
Cremer, Pfarrer in Echz bei Langerwehe.
Cremer, Friedensrichter in Malmedy.
Cronenberg, Pfarrer in Cronenburg bei Schleiden.
Cuny, von, Landgerichts-Assessor in Köln.
Custodis, Hofbaumeister in Düsseldorf.
- Daele, van den, Pfarrer in Paffrath bei Mülheim a. Rh.
Dalwigk, Julius Freiherr von, auf Schloß Boisdorf bei Düren.
Debey, Dr., Arzt in Aachen.
Decker, Pfarrer in Kirchheim, Kr. Rheinbach.
Deckers, Dechant und Oberpfarrer in Eschweiler.
Deckers, Peter, Lithograph in Köln.
Dederich, Professor in Emmerich.
Degen, Friedensrichter in Dudeldorf.
Delhees, Advocat-Anwalt in Cleve.
Deyck's, Justizrath, Advocat-Anwalt in Elberfeld.
Direction des Bades Neuenahr.
Dominicus, Gymnasial-Director in Coblenz.
Draf, Pfarrer in Vermelskirchen.

- Drewken, Dr., Advocat-Anwalt in Köln.
Drießen, Dr., Professor in Gaesdonk bei Goch.
Drügg, Rentner in Gemünd.
Dumont, Domcapitular in Köln.
DuMont, Michael, Verlagsbuchhändler in Köln.
Duven, Bürgermeister in Odenkirchen.
Dyckmans, Caplan in Kempen.
- Ebben, Dr., Professor in Gaesdonk bei Goch.
Ehringhausen, Pfarrer in Goch.
Eichholt, Dr., Gymnasiallehrer in Köln.
Elteter, Provincial-Archivar in Coblenz.
Elven, Advocat-Anwalt in Köln.
Elvenich, Ober- und Religionslehrer am Gymnasium in
Düren.
- Emans, Pfarrer und Dechant in Honnef.
Endepols, Ehren-Domherr und Dechant zu Heinsberg.
Endert, van, Dr., Religionslehrer in Köln.
Engels, Pfarrer in Köln.
Erner, Hoffschreiner in Köln.
Erner, Pfarrer in Rheydt.
Euler, Advocat-Anwalt in Cleve.
Ferber, Verwalter der städtischen Augenklinik in Düsseldorf.
Fersch, Pfarrer in Wahn.
Fey, André, in Lachen.
Ficker, Dr., Professor an der Universität zu Innsbruck.
Fiedler, Dr., Professor in Wesel.
Fingerhuth, Dr., Arzt in Esch bei Rheinbach.
Firmenich-Richarz, Dr., Professor in Berlin.
Fischer, Advocat-Anwalt in Köln.
Fischer, Pfarrer in Lindlar.
Fliedl, Staatsprocurator am Appellhof in Köln.
Floss, Dr., Professor an der Universität zu Bonn.
Föhse, Pfarrer in Straberg bei Dormagen.
Fonck, Landrath in Aßenau.
Forthmann, Rentner in Lintfort bei Rheinberg.

- Franzen, Caplan in Düren.
Franken, von, Rittergutsbesitzer in Düsseldorf.
Frenz, Reichsfreiherr Dr. Raiz von, auf Schlenderhan bei Bergheim.
Frenz, Reichsfreiherr Raiz von, Regierungsrath in Düsseldorf.
Freundenberg, Professor Dr., Gymnasial-Oberlehrer in Bonn.
Freundenhammer, Conrector in Xanten.
Frieten, Pfarrer in Karst bei Neuß.
Friszen, Dr., Professor in Gaesdonk bei Goch.
Fröhling, Dr., Regiments- und Oberstabsarzt in Köln.
Frohn, Caplan in Müng bei Jülich.
Funken, Caplan auf Schloß Caen bei Straelen.
Fürth, Freiherr von, Landgerichtsrath in Bonn.
- Gansauge, von, General, Excellenz in Berlin.
Gansz, Dr., Gymnasiallehrer in Kempen.
Gantsch, Pfarrer in Eppinghoven bei Dinslaken.
Geck, Justizrath in Werden.
Giersberg, Pfarrer in Herchen.
Gietmann, Rector in Freckenhorst.
Goldschmidt, Dechant in Niemslohe bei Dsnabrück.
Graeff, Justizrath und Notar in Neuß.
Greiß, Landgerichts-Assessor, Friedensrichter in Rheinsberg.
Grinsven, van, Pfarrer in Niedermillingen (Holland).
Gröbbels, Oberpfarrer in Bergheim.
Grotmeyer, Dr., Gymnasial-Oberlehrer in Kempen.
Grubenbecher, Pfarrer zur h. Maria in der Kupfergasse in Köln.
Grünmeyer, Pfarrer in Düsseldorf.
Güdden, Jakob, Rentner in Cleve.
Guillon, Notar in Roermond.
Gummich, Pfarrer in Urbach bei Deutz.
- Haag, van, Dechant in Calcar.
Haagen, Friedrich, Oberlehrer an der Realschule in Aachen.

- Haas, Pfarrer in Rheurdt.
Habets, Caplan in Berg-Verblyt bei Maestricht.
Hael, Caplan in Goch.
Haentjes, Gymnasial-Oberlehrer in Köln.
Hagens, von, Landgerichtsrath in Cleve.
Hahn, Dr., Arzt in Köln.
Halley, Bürgermeister a. D. in Geldern.
Halm, Domcapitular und Dompfarrer in Köln.
Halm, Ober-Regierungsrath in Köln.
Hamacher, Militärpfarrer in Düsseldorf.
Hamm, van, Rentner in Cleve.
Hammels, Pfarrer in Revenberg bei Erkelenz.
Hansen, Steuereinnnehmer in Werden.
Hardering, Dr., Arzt in Xanten.
Harles, Dr., Provincial-Archivar in Düsseldorf.
Hartmann, Pfarrer in Oberdollendorf.
Harzfeld, Advocat-Anwalt in Köln.
Heddesdorff, Freiherr von, Landgerichtsrath in Köln.
Heicks, Gymnasial-Oberlehrer in Hedingen (Hohenzollern).
Heimbach, Pfarrer in Rosellen bei Neuf.
Heinen, Caplan in Glimbach bei Jülich.
Heinsberg, von, Landrath in Grevenbroich.
Heister, Stiftsvicar in Aachen.
Heming, Caplan in Bienen bei Nees.
Hendickx, Rentner in Goch.
Hennes, Pfarrer in Rothberg bei Eschweiler.
Herberz, Balthasar, Gutsbesitzer in Uerdingen.
Herchenbach, Inhaber einer höheren Lehranstalt in Düsseldorf.
Hersfeldt, Kaufmann in Kempen.
Hermans, Stiftsherr in Aachen.
Hermkes, Pfarrer in Büllingen bei Malmedy.
Heuken, Caplan in Amern St. Anton bei Kempen.
Heuser, Dr., Professor und Subregens im Priester-Seminar
zu Köln.
Heusgen, Dr., Arzt in Köln.
Heyden, Dechant und Oberpfarrer in Geilenkirchen.

- Heydgen, Pfarrer in Rheinkassel bei Köln.
Heydinger, Pfarrer in Schleidweiler bei Schweich.
Hilgers, Professor Dr., Director der Realschule in Aachen.
Hochskulte, Pfarrer in Düsselward bei Cleve.
Hoeges, Rector in M.-Glabach.
Hoenen, Justizrath und Notar in Kempen.
Hoensbroech, Graf von, auf Schloß Haag bei Geldern.
Hoesch, Henri, Hüttenbesitzer in Junkershammer bei Montjoie.
Hoffmanns, Pfarrer in Grefrath bei Kempen.
Hoiningen-Huene, Freiherr von, Bergmeister in Bonn.
Holl, Pfarrer in Capellen bei Geldern.
Holt, Caplan in Wesel.
Hompesch, Alfred Graf von, auf Schloß Nurich bei Linnich.
Hopman, Advocat-Anwalt in Bonn.
Hopman, Notar in Cleve.
Horbach, Pfarrer in Uckerath bei Siegburg.
Horten, Peter, Gutsbesitzer in Kempen.
Hosten, Pfarrer in Düsseldorf (Neustadt).
Hoster, Pfarrer in Harzheim.
Hölscher, Dr., Gymnasial-Director in Necklinghausen.
Hötting, Dr., Gymnasial-Director in Osnabrück.
Houben, Justizrath und Notar in Mors.
Hoven, Pfarrer in Bülberich bei Neuß.
Hülskamp, Franz, Priester in Münster.
Hüpgen, Pfarrer zum h. Severin in Köln.
Hugo, von, Hauptmann a. D. in Remscheid.
Humpert, Dr., Gymnasial-Oberlehrer in Bonn.
Hutmacher, Oberpfarrer in Crefeld.
Hutmachers, Oberpfarrer in Köln.
Huyskens, Pfarrer in Dinslaken.
- Jaehn, Architect in Holzminden in Braunschweig.
Jansen, Rector in Dilldorf bei Verden.
Jansen, Dr. Johann, Professor in Frankfurt a. M.
Janssen, Dr., Arzt in Goch.
Jding, Pfarrer in Huisberden bei Cleve.

- Joesten, Domcapitular und Dechant in Düsseldorf.
Joesten, Friedensrichter in Bierfen.
Jonas, Pfarrer und Definitor in Jnden bei Jülich.
Josten, Caplan in Leuth.
Jumperg, Dr., Rector der katholischen höheren Bürgerschule
in Crefeld.
Jungbluth, Justizrath in Aachen.
Känzeler, P. St., Privatgelehrter in Aachen.
Kaiser, Pfarrer in Richrath.
Kaltenbach, Lehrer an der Realschule in Aachen.
Kamp, Advocat in Crefeld.
Kamp, Dr., Gymnasiallehrer in Köln.
Kampfschulte, Dr., Professor an der Universität zu Bonn.
Kauerz, Dr., Kreisphysikus a. D. in Kempen.
Kaufmann, Dr. Alexander, fürstlich Löwenstein'scher Archiv-
rath in Wertheim am Main.
Kaufmann, Oberbürgermeister in Bonn.
Kelchner, Bibliothekar in Frankfurt a. M.
Keller, Ehren-Stiftsherr und Dechant in Birtscheid.
Kemper, Pfarrer in Dornik bei Nees.
Kessel, Dr., Pfarrer in Ulster bei Bonn.
Kesseler, von, Landgerichts-Assessor in Köln.
Kessels, Dr., Rector der höheren Stadtschule in Königswinter.
Ketteler, Pfarrer in Ellen bei Düren.
Keussen, Dr. Hermann, in Crefeld.
Kirch, Dr., Domcapitular in Köln.
Kirzer, Gymnasiallehrer in M.-Gladbach.
Kisselstein, Caplan in Kempen.
Klaes, Rector in Düsseldorf (Bempelfort).
Klein, Pfarrer in Flittard.
Klein, Pfarrer in Mintard bei Kettwig.
Knein, Notar in Neuß.
Knoodt, Dr., Professor an der Universität zu Bonn.
Knott, Pfarrer in Heimerzheim bei Rheinbach.
Kochs, Notar in Straelen.

- Kocks, Pfarrer in Steinfeld.
König, Dr. G., Sanitätsrath in Köln.
Koenig, Pfarrer in Noesrath.
Königsfeld, Dr., Kreisphysikus in Düren.
Koll, Gymnasiallehrer in Linz am Rhein.
Kolvenbach, Pfarrer in Gierath bei Grevenbroich.
Kopstadt, Oberlehrer an der höheren Stadtschule zu Crefeld.
Krafft, Dr., Professor an der Universität zu Bonn.
Krahe, Religionslehrer am Gymnasium zu Düsseldorf.
Kramer, Justizrath und Advocat-Anwalt in Düsseldorf.
Kramps, Pfarrer in Weeze bei Geldern.
Kraus, Dr. Franz Xavier, in Pfalzel bei Trier.
Kreuser, Professor in Köln.
Krichel, Caplan und Lehrer der höheren Stadtschule in Königs-
winter.
Krichels, Pfarrer in Lammersdorf bei Montjoie.
Kriens, Domcapitular und Dechant in Lobberich.
Krusse, Pfarrer in Haffen bei Nees.
Kuenen, Gemeindevorsteher und Rentmeister in Wachtendonk.
Kühl, Dechant in Laurenzberg bei Jülich.
Kühlen, Bernhard, Lithograph in M.-Gladbach.
Küppers, Domvikar in Köln.

Lambert, Dr., Professor am Pädagogium zu Halle.
Lambertz, Pfarrer in Süchteln.
Landsberg-Welen und Gemen, Friedrich Graf von,
auf Schloß Gemen bei Borken.
Lauff, Notar in Calcar.
Lehmann, Advocat-Anwalt in Köln.
Lemperg, Buchhändler (Firma Heberle) in Köln.
Lenders, Gutsbesitzer in Königsdorf bei Bergheim.
Lenzen, Gutsbesitzer und Posthalter in Grefrath bei Kempen.
Lenzen, Gutsbesitzer in Ficheln bei Crefeld.
Lenzen, Pfarrer in Ruppichterath bei Siegburg.
Lersch, Buchhalter in Eschweiler bei Düren.
Leyen, Baron von der, auf Leyenburg bei Mors.

Leyen-Bloemersheim, Freifrau von der, geb. Frein von
Haynau, auf Schloß Bloemersheim bei Blun.

Leyzner, Landrath in Crefeld.

Loë, Graf von, auf Schloß Wissen bei Geldern.

Loë, Felix, Freiherr von, Landrath in Cleve.

Loersch, Dr. Hugo, Privatdocent an der Universität zu
Bonn.

Loersch, Arthur, Kaufmann in Aachen.

Loo, van den, Caplan in Nieukerk bei Geldern.

Loock, Pfarrer in Nindern bei Cleve.

Lürken, Notar in Grumbach bei St. Wendel.

Masche, Artillerie-Major in Köln.

Meckel, Notar in Kempen.

Meegen, van, Pfarrer in Kloster Kamp bei Rheinberg.

ter Meer, Kaufmann in M.-Glabach.

Merlo, Johann Jakob, Rentner in Köln.

Merlo, Christian Joseph, Chef des Civilstands-Bureau's
in Köln.

Meuser, Pfarrer in Freialdenhoven bei Jülich.

Mevissen, G., Geh. Commerciencrath in Köln.

Milz, Dr., Gymnasiallehrer in Aachen.

Mirbach, Ernst Freiherr von, auf Schloß Harff bei Bergheim.

Mobis, Pfarrer in Weisweiler bei Langerwehe.

Mohr, Professor, Dombildhauer in Köln.

Moll, Dr., Professor am Athenäum zu Amsterdam.

Mömcken, Pfarrer und Schulpfleger in Burgwaldniel.

Mooren, Theodor, Bürgermeister in Dedt bei Kempen.

Mooren, Dr., Director der Augenklinik in Düsseldorf.

Morsbach, Theodor, Inhaber einer höheren Lehranstalt in
Bonn.

Movius, Bankdirector in Köln.

Mücke, Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf.

Müller, Dr. Johann Georg, Bischof von Münster.

Müller, Karl, Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf.

Müller, Caplan in Glabach bei Düren.

Müller, Dr. Wolfgang, in Köln.
Müller, Victor, Notar in Bourscheid.
Müller, Kreissecretär, Haus Alsbach bei Engelskirchen.
Müseler, Pfarrer in Ddenthal.

Nabbefeld, Pfarrer in Warbeyen bei Cleve.
Nacken, Arthur, Justizrath, Advocat-Anwalt in Köln.
Nagelschmitt, Ober-Pfarrer in Zülpich.
Nelles, Pfarrer und Dechant in Zingsheim.
Nellinger, Notar in Dülken.
Nettesheim, Friedrich, Kaufmann in Geldern.
Neumann, Kaufmann in Aachen.
Nicolai, Pfarrer in Kraudorf bei Manderath.
Niessen, Pfarrer in Kalk bei Deutz.
Nimmendorf, Bürgermeister in Hinsbeck.
Nöcker, Pfarrer zum h. Jakob in Köln.
Noever, Conrad, in M.-Glabbach.
Nolden, Advocat-Anwalt in Düsseldorf.
Nolten, Baumeister in Aachen.
Nothen, Pfarrer in Borth bei Rheinberg.

Obertüschen, Bürgermeister in Mülheim a. d. Ruhr.
Odenfels, Pfarrer in Maischhof a. d. Uhr.
Ondereyck, Ober-Bürgermeister in Crefeld.
Oppenheim, Dagobert, Geheimer Regierungsrath in Köln.
Oppenhoff, Staatsprocurator in Aachen.
Ossenbeck, Dr., Lehrer der Realschule in Köln.
Ostertag, Seminar-Director in Kempen.
Otten, Pfarrer in Wesel.
Otto, Notar in Düsseldorf.

Pauli, Regierungs-Assessor a. D. und Abgeordneter in Köln.
Paulus, Caplan in Honnef.
Pauhy, Dr., Rector in Montjoie.
Pfeiffer, Pfarrer in Wilich bei Bonn.
Pelzer II., Advocat-Anwalt in Aachen.

- Pick, Richard, Auscultator in Schweiler.
- Pörting, Bergwerks-Director in Zimmekeppel bei Bensberg.
- Preyer, Dr., Privatdocent an der Universität zu Bonn.
- Prisac, Stiftsherr in Aachen.
- Pütz, Professor in Köln.
- Pütz, Notar in Lebach.
- Quirin, Notar in Xanten.
- Rautenstrauch, Adolf, belgischer Vize-Consul zu Köln.
- Reichensperger, Dr. August, Appellationsgerichts-Rath in Köln.
- Reifferscheid, Dombvikar in Köln.
- Rein, Dr., Director in Grefeld.
- Reinarz, Domcapitular in Köln.
- Reinhardt, Dr., in Neuß.
- Reinkens, Dr., Professor an der Universität zu Breslau.
- Reisacker, Dr., Gymnasial-Director in Trier.
- Reistorff, Cornelius, Kaufmann und Antiquar in Neuß.
- Reistor, Pfarrer in Kaiserswerth.
- Remy, Notar in Erkelenz.
- Reumont, Dr. Alfred von, königl. Kammerherr in Berlin.
- Reumont, Sanitätsrath Dr., in Aachen.
- Reusch, Dr., Professor an der Universität zu Bonn.
- Richard, Oberpfarrer in Cuxen.
- Richrath, Pfarrer in Rommerskirchen bei Neuß.
- Ritter, Dr. Franz, Professor an der Universität zu Bonn.
- Ritter, Kreisbaumeister in Trier.
- Rolshoven, Jakob, Rentner in Steinbrech bei Bensberg.
- Römer, Dr., Professor an der Bergschule zu Düren.
- Rösen, Dr., Pfarrer in Ruhort.
- Roosen, C. L., Gutsbesitzer in Hüls.
- Rosellen, Pfarrer in Oberdrees bei Rheinbach.
- Rütjes, Dr., Pfarrer in Obermörnter bei Xanten.
- Rump, Dr. Hermann, Priester in Münster.
- Rumpel, Apotheker in Düren.
- Ruys, von, Bürgermeister auf Schloß Jngenraedt bei Wanikum.

- Ruys, Rector in Rheinberg.
- Saedt, General-Advocat am Rheinischen Appellationsgerichtshofe in Köln.
- Samans, Pfarrer in Müdinghoven, Kr. Bonn.
- Sandt, von, Landrath in Bonn.
- Schaaffhausen, Dr., Professor an der Universität zu Bonn.
- Schaefer, Dr., Arzt in Königswinter.
- Schaesberg, Graf von, auf Schloß Kridenbeck bei Hinsbeck.
- Schaesberg-Tannheim, Julius, Reichsgraf von, Erlaucht, auf Schloß Dilborn bei Brüggem.
- Schaffers, Pfarrer in Schaephuysen bei Mörs.
- Schauenburg, Dr., Director der Realschule in Crefeld.
- Schauenburg, von, Oberst a. D. in Düsseldorf.
- Scheben, Wilhelm, Bierbrauereibesitzer in Köln.
- Sched, Pfarrer in Bourheim bei Jülich.
- Schenk, Eduard, Advocat-Anwalt in Köln.
- Schenk, Gustav, Advocat-Anwalt in Köln.
- Scherer, Notar in Kempen.
- Schervier, Pfarrer in Boslar bei Jülich.
- Schillings, Seelsorger am Arresthause in Köln.
- Schleiden, Caplan in Hamm bei Düsseldorf.
- Schloßmacher, Caplan an St. Peter in Köln.
- Schlünkes, Dr., Regierungs- und Schulrath in Düsseldorf.
- Schmitz, Pfarrer in Bockum bei Crefeld.
- Schmitz, Rittergutsbesitzer auf der Hübsch bei Rees.
- Schmitz, Dechant und Schulpfleger in Siegburg.
- Schmitz, Pfarrer in Wenau bei Langerwehe.
- Schneider, Dr., Gymnasial-Oberlehrer in Düsseldorf.
- Schnell, Eugen, Archivar in Sigmaringen.
- Schömann, Beigeordneter und Bibliothekar in Trier.
- Scholl, Joseph, auf der Theresiagrube bei Hermülheim.
- Scholten, Gutsbesitzer zu Grind bei Kantem.
- Schoofs, Pfarrer in Buderich bei Wesel.
- Schröder Pfarrer in Merheim bei Mülheim a. Rh.
- Schröder, Dr. Rudolf, Privatdocent an der Universität zu Bonn.

- Schrötel, Oberpfarrer in Bierfen.
Schündelen, Pfarrer in Spellen bei Wesel.
Schürmann, Dr., Gymnasial-Director in Kempen.
Schultes, Landgerichts-Assessor, Friedensrichter in Wipperfürth.
Schwann, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer in
Neuß.
Sell, Notar in Warweiler.
Seul, Landrath in Neuß.
Simar, Lic., Professor an der Universität zu Bonn.
Simar, Pfarrer in Niederdollendorf.
Simon, Landgerichtsrath in Köln.
Smeddinck, Pfarrer in Uedesheim bei Neuß.
Spee, Leopold, Graf von, Stiftsherr in Aachen.
Spee, August, Reichsgraf von, auf Schloß Heltorf bei
Düsseldorf.
Stadler, Rentmeister in Neuß.
Stark, Stiftsherr in Aachen.
Statz, Advocat-Anwalt in Aachen.
Steckeler, Gymnasiallehrer in Erkelenz.
Stein, Pfarrer zur h. Ursula in Köln.
Steinberger, Justizrath und Advocat-Anwalt in Köln.
Stiefelhagen, Dr., Pfarrer in Cuchenheim bei Rheinbach.
Stieger, Pfarrer in Mülheim a. Rh.
Stiel, Pfarrer in Jackerath bei Grevenbroich.
Sträter, Dr., Arzt in Aachen.
Strauven, Notar in Düsseldorf.
Sültenfuß, Stadtrath in M.-Glabbach.
Surmann, Kreisgerichtsrath a. D. in Honnef.
Sybel, Dr. von, Professor an der Universität zu Bonn.
Syrée, Gymnasial-Oberlehrer in Aachen.
Tauwel, Geh. Regierungsrath in Köln.
Tendyc, Gymnasiallehrer in Essen.
Terwindt, Pfarrer in Herven und Nerdt (Holland).
Thielen, Caplan in Ginderich bei Wesel.
Thiery, Obersecretär des Landgerichts zu Düsseldorf.

Thissen, Domcapitular und Stadtpfarrer in Frankfurt a. M.
Thissen, Oberpfarrer in Niedeggen bei Düren.
Thomas, Pfarrer zum h. Mauritius in Köln.
Thyssen, Pfarrer in Balkhausen bei Kerpen.
Tibus, Secretär des bischöflichen General-Vicariats in Münster.
Tilmes, Wilhelm, Kaufmann in Köln.
Tönsing, Pfarrer in Hinsbeck bei Kempen.
Trimborn, Advocat-Anwalt in Köln.
Tuffers, Pfarrer in Pfalsdorf bei Goch.
Uellenberg, Robert, Rentner in Bonn.
Urselmans, Pfarrer in Birken bei Xanten.

Baro, Graf von, Baron du Magny, auf Schloß Caen bei
Straelen.

Bästers, Bürgermeister in Morshoven bei Erkelenz.
Bennewald, Pfarrer in Duisburg.
Bielvoeye, Landgerichtsrath in Düsseldorf.
Bloten, van, Professor am Athenäum zu Deventer.
Vogelsang, Dr., Arzt in Untereschbach bei Bensberg.
Bosen, Dr., Religionslehrer in Köln.
Boß, Bergmeister in Düren.
Bossemer, Pfarrer und Schulpfleger in Frauenberg bei
Guskirchen.
Bossen, Kammerpräsident in Aachen.

Wagner, Notar in Citorf.
Walter, Dr., Geh. Justizrath, Professor an der Universität zu
Bonn.
Wanzen, Referendar in Düren.
Watterich, Professor Dr., Pfarrer in Andernach.
Weber, Architekt in Roermond.
Weber, Aloys, Lithograph in Köln.
Wegeler, Dr., Geh. Medicinalrath und Beigeordneter in Coblenz.
Weichs, Reichsfreiherr von, auf Schloß Rösberg bei Bonn.
Weidenbach, Hofrath in Wiesbaden.
Weinhagen, Napoleon, praktischer Rechtsgelehrter in Köln.

- Weinkauff, Dr., Gymnasial-Oberlehrer in Köln.
Weishaupt, Dechant und Pfarrer in Rippes bei Köln.
Welleßen, Pfarrer in Kaldenkirchen.
Werth, Adolf (Firma Wilhelm Werth u. Comp.), in
Barmen.
Wesener, Caplan in Büderich bei Wesel.
Wegels, Pfarrer in Boisheim bei Dülken.
Weyden, Dr., Ernst, Oberlehrer an der Realschule in Köln.
Weygold, Bürgermeister a. D. und Abgeordneter in Stoitzheim
bei Köln.
Willich, Dr. Arzt in Rheinberg.
Willms, Pfarrer in Rheinbach.
Wirk, Caplan in Jüssenich bei Düren.
Witte, Dechant und Pfarrer in Sterkrade.
Wolf, Caplan in Calcar.
Wolff, Pfarrer in Niel bei Köln.
Wolff, Kaspar Mathias Wilhelm, Pfarrer in Mül-
heim a. d. Ruhr.
Wolters, Caplan in Herten bei Roermond.
Wortmann, Bürgermeister a. D. und Beigeordneter in
Düsseldorf.
Wülfig, Ober-Regierungsrath in Minden.
Wüllenweber, Freiherr von, auf Schloß Myllendonk bei
M.-Gladbach.
Wurzer, Notar in Siegburg.
Yfermans, Rector in Cleve.
Zaers, Caplan in Till bei Calcar.
Zillgens, Dr., Hausgeistlicher auf Schloß Heltorf bei
Düsseldorf.
Zimmermann, Architekt in Aachen.
Zuccalmaglio, von, Notar in Grevenbroich.

Zusätze zum Bücher-Katalog.

- Höcker, N.: Dom-Album, Köln.
- Mooren, J.: Thomas von Kempen (Geschenk des Verfassers).
- Dffermann Jak.: Geschichte der Städte, Flecken, Dörfer und der
Kreise Jülich, Düren und Sinnich, 1854.
- Henrici de Hervordia liber de rebus mem. sive chronicon
ed. An. Potthast, Goett. 1859, 4^{to}.
- Rauer, K. Fr.: Handmatrikel der preussischen Rittergüter, Berlin
1857 (durch Ankauf).
- Rauer: Alphabetischer Nachweis des in Preußen angelesenen
Adels, Berlin 1857 (durch Ankauf).
- Schmidt: Geographie und Geschichte des Herzogthums Berg,
Aachen 1804.
- Simon, Matth.: Die ältesten Nachrichten von den Bewohnern
des linken Rheinufers, 1833.

Verzeichniß der Geschenke.

- Von dem Mitgliede Herrn Pfarrer Becker dessen:
Geschichte der Stadt Nade vorm Walde, Neuß 1864.
- Von Herrn Karl Böckeler dessen:
Geschichtliche Mittheilungen über die Stadt Belete, Me-
schede 1866.
- Von dem Mitgliede Herrn Pfarrer Heydgen in Niederkassel bei
Köln:
Jumpertz, Fr. W. statuta decanatus capituli Tuitiensis,
Köln 1854.
- Von dem Mitgliede Herrn Archivar Eugen Schnell in Sigmaringen dessen:
- 1) Historisch-statistische Zeitschrift für die Fürstenthümer
Hohenzollern, 1—3, 1845—1846.
 - 2) Das oberschwäbische Donauthal und das fürstliche
Residenzschloß in Sigmaringen.
 - 3) Karl Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, Sigm. 1863.
 - 4) Anton Mloys von Hohenzollern-Sigmaringen, Sigm.
1856.
 - 5) Stephanie von Hohenzollern, Erzählung, Sigm. 1863.
 - 6) Hohenzollern'scher Geschichts- und Geschäftskalender.
- Von demselben:
- Fidelis Bauer, Gesch. der Hohenz. Staaten Hechingen u.
Sigmaringen, Sigm. 1834.
- J. Barth, Hohenzollern'sche Chronik.
- Egler, Louis, Aus der Vorzeit Hohenzollerns, Sagen und
Erzählungen.

Miller, Beiträge zur älteren Gesch. der Hohenzollern'sche Lande, Sigm. 1863.

Miller, Tauffeier aller Sprossen des Hauses Hohenzollern-Sigmaringen.

Von dem Mitgliede Herrn Dr. Krebs in Köln:

Willmes, Poetische Versuche. Köln 1809.

Von dem Mitgliede Herrn Dr. Hermann Reussen in Crefeld dessen:

Das adelige Frauenkloster Meer bei Neuß, Crefeld, 1866.

Von dem Mitgliede Herrn Oberst von Schaumburg in Düsseldorf dessen:

1) Historische Wanderung durch Düsseldorf, Düsseldorf 1866.

2) Wilhelm von Caldem genannt Lohausen, Elberfeld 1866.

Von Herrn Pfarrer Schäven in Zweifall:

1) Securis ad radicem posita, Bonn 1867.

2) Browerus et Masenius antiq. et annales Trevirenses tom. I., Lüttich 1680.

Von Herrn Buchhändler Credner in Prag:

Schuller, Zur Frage über die Herkunft der Sachsen in Siebenbürgen, Prag 1866.

Von der Universität in Christiania:

1) Unger, C. R., Karla magnus Saga ok Kappa Han., Christiania 1860.

2) Det kongelige Frederiks Universitets halvhundredaarsfest, 1862.

3) Lieblein, J., Aegyptische Chronologie, 1863.

4) Monrad, M. J., Det kongelige Norske Fred. Universitets stiftelse, 1861.

5) Munch, P. A., Pavelige Nuntiers Regnskabs-Og Dagboeger A. 1864.

Von dem Mitgliede Herrn Pfarrer Wolff in Mülheim an der Ruhr dessen:

Geschichte der Stadt Ronsdorf, Mülheim 1850.

Von dem Mitgliede Herrn Landrath von Briesen in Merzig dessen:
Urkundliche Geschichte des Kreises Merzig. Saarlouis 1863.

Von dem Vereine für die Geschichte der Fürstenthümer Waldeck
und Pyrmont dessen:

Curze, Dr., Raachbarts Leben und Thaten des Fürsten
Georg Friedrich von Waldeck.

Curze Dr. Beiträge zur Gesch. der Fürstenthümer Waldeck
und Pyrmont, II. 1. Hft., 1867.

Von dem Vereine für die Geschichte der Mark Brandenburg
dessen:

Märkische Forschungen Bd., 9, 1865.

Von dem Vereine der Alterthumsfreunde im Rheinlande dessen:
Jahrbücher des Vereins 1864. 1865. 1866.

Von dem Vereine für die Geschichte und Alterthumskunde von
Erfurt dessen:

Mittheilungen, erstes Heft, 1865.

Von dem Vereine für Hessische Geschichte und Alterthumskunde
dessen:

Archiv XI., 2, 1866.

Die Wüstungen, 1865.

Von dem Historischen Vereine der Diocese Freiburg dessen:

Freiburger Diöcesan-Archiv, I. Bd. 1. u. 2. Hft., 1865.

Von dem Vereine für Geschichte und Alterthumskunde zu Frank-
furt a. M. dessen:

Cornill, Dr., Ab. Johann David Passavant 1864 und
1865, 2. Abth. 4^{to}.

Mittheilungen, 1864.

Vom bergischen Geschichtsvereine in Elberfeld dessen:

Zeitschrift des Vereins, dritter Bd. 1866.

Von dem Historischen Vereine für Niedersachsen in Hannover
dessen:

Zeitschrift, 1865.

Neunundzwanzigste Nachricht.

Von dem Ferdinandeum in Innsbruck dessen:

Dreifigster Bericht des Verwaltungsausschusses, 1862. 1863.

Von dem Vereine für hessische Geschichte u. Landeskunde dessen:
Schmincke, Jul., Urkundenbuch des Klosters Germe-
rode, 1866.

- Zeitschrift, neue Folge, I. 1, 1866.
Verzeichniß der Bibliothek.
Mittheilungen 20—22.
- Von dem Vereine für vaterländische Geschichte und Topographie
für Kärnthén dessen:
Archiv, 10. Jahrgang, Klagenfurth 1866.
- Von der Société pour la recherche et la*conservation des
monuments historique dans le Grand-duché de Luxem-
bourg deren:
Publications. Bd. 20 u. 21, 1865 u. 1866.
- Von dem Historischen Vereine für das württembergische Franken
dessen:
Zeitschrift, VII., 1—3 Heft. Weinsberg 1867.
- Von dem Vereine für die Geschichte der Deutschen in Böhmen
dessen:
Mittheilungen, 3. Jahrgang, N. 2—3, 4. Jahrgang N.
1—7, 5. Jahrgang N. 1.
Mitgliederverzeichniß; dritter Jahresbericht.
Beiträge, 1. Abth. 2. Bd. Aberglauben und Gebräuche
aus Böhmen und Mähren. 1864.
Beiträge, 3. Abth. 2. Bd. Ortsgeschichte: Die Kaiserburg
zu Eger. 1864.
Beiträge, 1. Abth. 2. Bd. Anhang: Chronik des Heinrich
von Dieffenhoven. 1865.
Beiträge 3. Abth. 1. Bd. Geschichte von Trautenau (Schluß).
Vierter Jahresbericht, 1865—1866.
- Von dem Vereine für Geschichte und Alterthümer der Herzog-
thümer Bremen und Verden dessen:
Bericht für 1859—1861.
- Von dem Vereine für nassauische Alterthumskunde und Ge-
schichtsforschung zu Wiesbaden dessen:
Kosfel, Dr., Urkundenbuch der Abtei Eberbach, II. 1. Abth.
1865.
Lehmann, Gesch. und Genealogie der Dynasten von We-
sterburg, 1866.
Annalen, 8. Band, 1866.

Mittheilungen, N. 1 u. 2.

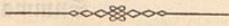
Görz, N., die Abteikirche zu Marienstadt bei Hachenburg,
Fol. mit 11 Tafeln, 1867.

Von dem historischen Vereine von Unterfranken und Aschaffen-
burg dessen:

Archiv, 19. Bd. 1. Hft. 1866.

Von der commission des monuments et documents historiques
et des bâtiments civils du departement de la Gironde
zu Bordeaux: Comte rendu des travaux, deren:

Table alphabétique et analytique des matières dans
les comte-rendus du 1840 à 1855. Paris 1865.



Statistik

187,32	...	...
17,11	...	...
28,22	...	...
20,00	...	...
18,30	...	...
27,20	...	...
98,15	...	...
11,15	...	...
103,25	Summa	Für 1866
147,18	...	...

Rechnungs-Abfrage

vom 1. Januar 1866 bis 31. December 1866.

Einnahme.

Cassenbestand am 1. Januar 1866	Thlr. 191,, 6,, 4
An Jahresbeiträgen	" 543,, —,, —
Für die Annalen	" 167,, 2,, 6
Von dem Mitgliede Herrn Geh. Reg.- und Schulrath Altgelt in Düsseldorf „Geschenk für die Zwecke des Vereins“	" 10,, —,, —
Summa...	Thlr. 911,, 8,, 10

Ausgabe.

An Honoraren	Thlr. 151,, 22,, 6
An Druckkosten (für 4000 Exemplare Statuten, Einladung zum Beitritte 2c. 2c. 69 Thlr. 7 Sgr. 6 Pfg., für den 9. Jahresbericht 67 Thlr. 24 Sgr. 6 Pfg., für das 17. Heft der Annalen 292 Thlr. 15 Sgr.)...	" 427,, 17,, —
Für Broschüren und Einbinden der Jahresbe- richte und Annalen	" 23,, 22,, —
An Kosten für Zeitungsanzeigen	" 20,, —,, 3
Für gedruckte Rechnungs-Formulare, Paket- couverts, Pack- und Schreibmaterial	" 13,, 20,, 8
An Auslagen für Bibliothek und Archiv....	" 27,, 2,, 6
An Auslagen für Porto (Versendung der Ein- ladung zum Beitritt, des Jahresberichts 2c. 2c.)	" 86,, 15,, —
Für Colportiren der Hefte, Einsammeln der Gelder in Köln, Bonn 2c. 2c.	" 11,, 15,, 6
Summa...	Thlr. 763,, 25,, 5
Cassenbestand am 31. December 1866	" 147,, 13,, 5

Mit den Belegen verglichen, richtig befunden, den baar vorhandenen Restbetrag am Schlusse des Jahres 1866 feststellt auf hundertsiebenundvierzig Thaler fünfzehn Silbergroschen fünf Pfennige und dem Schatzmeister, Dr. Krebs, Decharge ertheilt für das Jahr 1866.

Köln, den 14. April 1867.

von Hagens. Hierdl. Ennen. Baumel.



Die im Folgenden verzeichneten Bücher sind dem
Verfasser des Buches 1888
Herrn Dr. phil. Dr. med. Dr. jur.
Herrn Dr. phil. Dr. med. Dr. jur.
Herrn Dr. phil. Dr. med. Dr. jur.

Wien, am 14. April 1887.

von Johann Baptist...



Verlag von W. Neumann, Neudamm

